

➔ **KARRIERE IM MK** Ausbildungs- und Studienbörse

KOMPAKT

Stimmen zu Karriere im MK



„Ich würde später gern in leitender Position in der Wirtschaft arbeiten. Bei „Karriere im MK“ kann ich mal sehen,

was verschiedene Unternehmen mir dazu erzählen können und merke dann auch, ob sie auch auf mich und meine Interessen und Vorstellungen eingehen. Das ist eine wirklich praktische Sache.

Nolan Frenzel (16), Walburgisgymnasium Menden



„Ich möchte später gerne Sonderpädagogin werden. Dazu brauche ich auf jeden Fall ein Studium. Aber es sind ja auch einige Hochschulen hier, und bei manchen habe ich auch schon vorbeigeschaut. Außerdem gibt es auch viele andere interessante Berufe, von denen ich vorher noch nicht so viel wusste.

Lara Maria Rath (18), Placida-Viel-Berufskolleg Menden



„Nach dem Abitur würde ich gerne im wirtschaftlichen Bereich arbeiten. Ich habe mich im Vorfeld der Veranstaltung auch schon über einige der Unternehmen informiert. Trotzdem nutze ich die Möglichkeit, hier auch neue Firmen kennenzulernen und Informationen zu sammeln.

Simon Block (17), Walburgisgymnasium Menden



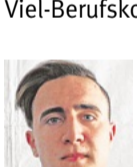
„Ich würde gerne in die Rechtspflege gehen. Beim Amtsgericht Iserlohn habe ich mich dazu auch schon informiert und wurde gut beraten. Zusätzlich habe ich mich bei der JVA über den Beruf als Diplom-Verwaltungswirtin erkundigt. Das wäre eine interessante Alternative.

Katharina Karthaus (18), Placida-Viel-Berufskolleg Menden



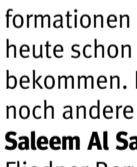
„Nach meinem Abschluss würde ich gerne an der Fachhochschule Südwestfalen etwas mit Physik oder Mathe studieren. Ein paar interessante Informationen dazu habe ich auch heute schon bei „Karriere im MK“ bekommen. Es gibt hier aber auch noch andere interessante Berufe.

Saleem Al Salloum (20), Friederike-Fliedner-Berufskolleg



„Ich möchte gerne eine Ausbildung zur Industriekaufmann machen. Schon vor „Karriere im MK“ habe ich Bewerbungen abgeschickt und mich gerade bei den entsprechenden Unternehmen informiert und vorgestellt. Aber ich konnte auch neue Unternehmen finden. Das ist super.

Anna Friedrich (16), Gymnasium An der Stenner



„Der Beruf des Polizisten interessiert mich auf jeden Fall. In ein paar Wochen habe ich sogar schon den ersten Einstellungstest und hier bei „Karriere im MK“ habe ich Informationen sammeln können. Aber ich möchte auch schauen, ob ich hier etwas über Physiotherapie erfahren kann.

Christopher Koke (17), Friederike-Fliedner-Berufskolleg

Für jeden das passende Angebot?

Siebte Auflage von „Karriere im MK“ in der Zeltstadt des Campus Symposiums bietet über 3500 Schülern berufliche Perspektiven von 133 heimischen Ausstellern

Von Alexander Barth

Iserlohn. Mit schweißnassen Gesichtern steigen Jugendliche aus Bussen. Zu Hunderten strömen sie am diesem Dienstagvormittag der weißen Zeltstadt entgegen, im Eingangsbereich und auf den Gängen kommt es zu kleinen Staus. Während die einen zielstrebig bestimmte Stände ansteuern, wirken andere kaum interessiert. Zum Teil scheint die Auswahl sie zu überfordern. Manche, allerdings längst nicht so viele wie in der Vergangenheit, sparen sich den Trubel ganz – zu einladend sind frische Luft und Schatten unter den Bäumen.

Tatsächlich wartet das Spektakel trotz der Zelte und bunten Wimpel weder mit Elefanten noch mit Clowns auf. Dafür lädt der „heiße Draht“ Besucher ein, ihre Geschicklichkeit auf die Probe zu stellen. An der Fotobox wirft junges Volk sich unermüdlich in Pose. Andernorts kann der Nachwuchs Autoräder montieren oder zusehen, wie Konditoren Zuckertiere herstellen – darunter Mäuse. Vielleicht sind die grauen Dickhäuter deshalb nicht gekommen.

Zur Stoßzeit drängten sich 1700 Schüler in den Zelten

In den Zelten wäre es ohnehin eng geworden: Gemessen an den Anmeldungen füllten am Vormittag bis zu 1700 Schüler gleichzeitig die Zeltstadt des Campus Symposiums auf dem Gelände der Familie Edelhoff. Insgesamt waren es im Laufe des Tages geschätzte rund 3500. Anlass war die siebte Auflage der Ausbildungs- und Studienbörse



Besucher wie Aussteller lobten die gute Organisation und das breite Angebot bei der Ausbildungs- und Studienbörse in den Zelten des Campus Symposiums, die ab heute abgebaut werden. FOTOS: MICHAEL MAY

„Karriere im MK“. Am Nachmittag ließ der Andrang mit bis zu 1100 Besuchern gleichzeitig etwas nach, war aber spürbar größer als in den vergangenen Jahren und wie immer wurden die Besucher dann auch älter: Nachdem zunächst vor allem Mittelstufenschüler Gelegenheit hatten, ihre beruflichen Perspektiven auszuloten, kamen später auch die angehenden Absolventen zum Zuge.

Ein Teil der 133 Aussteller hatte diese sehnlich erwartet, denn für die meisten der Jüngeren waren die rund 400 freien Ausbildungsplätze – vor allem in den Bereichen Industrie und Handwerk – kein wirkungsvolles Lockmittel. Auch Informationen über Studienmöglichkeiten lagen für die Mehrheit dieser Gruppe



Ganz unterschiedlich war die Nachfrage an den Ständen. Zu den Hits zählten Karrieren im Staatsdienst, ob nun als Lehrer, bei der Polizei oder in einer JVA.

pe in zu großer Ferne. Aber schon unter den Mittelstufenschülern taten sich einige hervor und beeindruckten die Aussteller mit guter Vorbereitung, Engagement und gezielten Nachfragen.

Ausbildungsbörse spiegelt Entwicklung am Stellenmarkt

So zogen viele der Aussteller eine positive Bilanz. „Wer sich traut, uns am Stand anzusprechen, der ist dann auch wirklich interessiert“, brachte Carmen Malkus von der Stadtverwaltung die Erfahrung auf den Punkt, die viele Aussteller machten. Die Strukturen in der Zeltstadt spiegelten letztlich die Realität des Stellenmarktes wieder.

Zu den Dauerbrennern zählte etwa der Stand der Polizei. „Die Nachfrage ist immer groß, die jungen Leute kommen zu uns. Meist wird nach den Voraussetzungen und dem Verdienst gefragt“, erklärte eine Beamtin vor Ort. Auch die Vertreter der Bundeswehr wirkten

zufrieden mit dem Interesse. Die Studienberater verzeichneten eine große Nachfrage am Lehramt, die heimischen Betriebe sahen die Beliebtheit von Berufen wie Kfz-Mechatroniker und Chemielaborant sowie kaufmännischen und Verwaltungstätigkeiten bestätigt.

Schwieriger gestaltete sich die Suche nach Altenpflegern und Handwerkern. Manche Ausbildungsgänge leiden unter zu geringer Bekanntheit, zum Beispiel der Medientechnologie. „Nur für den Mediengestalter interessieren sich alle“, seufzte ein Vertreter der Firma Winnen. Mancher setzte dann auch außer auf Sympathie oder ansprechende Broschüren auf Attraktionen wie Kickern oder Popcornmaschinen, um Jugendliche für seinen Stand und die Ausbildungsberufe zu begeistern.

Im Laufe des Tages finden Sie ein Video der Veranstaltung unter www.ikz-online.de

Anzeige

KARSTADT SEIT 1881

Super ANGEBOT
GÜLTIG BIS ZUM 25.09.2018

TOM TAILOR

VIELE ARTIKEL VIEL GÜNSTIGER

z. B. DAMEN-SHIRTS AB **9,99#**
HERREN-SWEATSHIRTS AB **17,99#**

AUCH ONLINE ERHÄLTICH AUF KARSTADT.DE

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen.
Karstadt Warenhaus GmbH, Theodor-Althoff-Str. 2, 45133 Essen

In Zukunft ist bei manchen ein Umdenken gefragt

Erste Bilanz der Ausbildungsbörse gemischt. Bewährtes Konzept erreicht immer weniger Schüler

Iserlohn. „Die Jugendlichen, die wir heute erreichen wollen, sind nicht mehr wie die, mit denen wir damals ‚Karriere im MK‘ angefangen haben.“ Eine Erkenntnis, die als Quintessenz der ersten Bilanz gelten darf, die die Veranstalter am Dienstagmittag auf der Ausbildungs- und Studienbörse in der Zeltstadt des Campus Symposiums zogen. Die Worte stammen von Thomas Haude, Sprecher des Organisationskomitees, der das bestehende Konzept der Vermittlung von Ausbildungs- und Studienplätzen an Schüler ein Stück weit für überholt hält.

Das Problem: Während Eigeninitiative und Entscheidungsfreudig-

keit des Nachwuchses spürbar nachlassen, ist das Angebot im Kern ein passives geblieben. Zumindest in den wenig nachgefragten Berufen reicht es offenbar nicht mehr, wenn der Berg einen halben Schritt hin zum Propheten macht. „Die Schüler brauchen vielleicht mehr Anleitung. Manche überfordert die Vielfalt des Angebots“, gab sich Thomas Haude selbstkritisch.

Potenzial des Nachwuchses muss voll ausgereizt werden

Grundsätzlich hält er es für sinnvoll, die Messe weiterhin in Zusammenarbeit mit Schulen als Pflichtveranstaltung durchzuführen. Es werde

„Die Jugendlichen sind nicht mehr wie die, mit denen wir damals angefangen haben.“

Thomas Haude, Mit-Organisator

sich nie ganz vermeiden lassen, dass einige nur draußen herumsitzen, räumte Haude ein. „Aber ein paar finden dann doch etwas für sie Interessantes, und wir können es uns nicht mehr leisten, diese hinten überfallen zu lassen.“

Für veränderte Bedingungen sorgen auch die neuen Datenschutzbestimmungen der EU: An vielen Ständen wurden keine Bewerbungen vor Ort mehr entgegengenommen und die Veranstalter verzichteten wegen der unklaren Rechtslage darauf, die sozialen Netzwerke mit Fotos und Videos zu bespielen.

Als Schirmherren lobten die Bürgermeister von Iserlohn, Hemer und Menden sowie Landrat Thomas Gemke das breite Angebot. Dr. Peter Paul Ahrens betonte, wie wichtig den Jugendlichen heute eine sichere Perspektive sei: „Die wollen nicht nur ausgebildet, sondern auch übernommen werden.“ **bar Bericht folgt**

KOMPAKT

Stimmen zu Karriere im MK



„Ich schwanke noch ein wenig bei der Entscheidung zwischen Studium und Ausbildung. Vermutlich werde ich

aber in den medizinischen Bereich gehen. Über den Beruf des Rettungssanitäters habe ich mich schon informiert. Manche Unternehmen bieten aber auch Tätigkeiten im Bereich der Forschung an.

Katharina Schmitz (18), Gymnasium An der Stenner



„Als erstes möchte ich natürlich Abitur machen. Aber danach würde ich gern als Veranstaltungstechniker arbeiten. Dazu hoffe ich, hier mehr erfahren zu können. „Karriere im MK“ bietet mir aber auch die Möglichkeit, ganz andere Berufe einmal kennenzulernen und meine Perspektiven zu erweitern.

Nils Otto (14), Gesamtschule Iserlohn



„So richtig weiß ich noch nicht, wo es für mich mal hingeht. Aber hier bekomme ich viele Anregungen. Ich könnte mir gut etwas im technischen Bereich vorstellen. Bei einem der Unternehmen habe ich schon einige Informationen über die Arbeit als Mechatronikerin bekommen.

Lara Bölling (16), Höhne-Berufskolleg Menden



„Sollte ich nicht im IT-Bereich arbeiten, dann wäre auch die Polizei eine interessante Alternative. Informationen

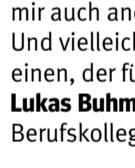
kann ich hier bei „Karriere im MK“ viele sammeln. Sicherlich werde ich mir auch andere Berufe anschauen. Und vielleicht finde ich ja noch einen, der für mich in Frage kommt.

Lukas Buhmakowski (18), Höhne-Berufskolleg Menden



„Die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten bei „Karriere im MK“ sind gut. Ich finde es super, dass ich mich sowohl über ein Studium, als auch zu Ausbildungen informieren kann. Das bietet viele verschiedene Möglichkeiten, neue Alternativen zu entdecken.

Christin Thomese (18), Berufskolleg des Märkischen Kreises Iserlohn



„Ich würde gerne ein Duales Studium im Bereich der angewandten Informatik machen. Viele Stände gibt es hier nicht, die dafür in Frage kommen. Dafür wurde ich aber an denen, die ich besucht habe, wirklich gut beraten. Insgesamt gibt es hier viel Interessantes zu sehen.

Haris Bojagit (19), Höhne-Berufskolleg Menden



„Momentan gehe ich nicht mehr zur Schule. Bei „Karriere im MK“ möchte ich mir Anregungen für interessante Ausbildungsberufe suchen. Gerade dafür ist die Messe eine, wie ich finde, wirklich sinnvolle Veranstaltung, die viele verschiedene Möglichkeiten bietet. Da ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.

Sarah von Salzen (19)